

MORNING NEWS

27. August 2026

INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	%	VORTAG	INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	%	VORTAG
DAX	26.285,96	19,82	0,08	26.266,14	DJ 30	53.463,88	-113,52	-0,21	53.577,40
MDAX	32.521,35	253,91	0,79	32.267,44	NASDAQ	29.224,52	15,29	0,05	29.209,23
TEC DAX	4.019,93	-50,29	-1,24	4.070,22	Nikkei 225	66.240,80	-21,36	-0,03	66.262,16
Euro Stoxx50	6.470,74	15,11	0,23	6.455,63	Hang Seng	25.544,93	-108,04	-0,42	25.652,97
Bund Future	124,02	-0,13	-0,10	124,15	Euro / US-\$	1,1655	0,00	0,03	1,1651
Gold in US-\$	4.620,04	28,97	0,63	4.591,07	Öl (Brent) US-\$	87,47	-0,37	-0,42	87,84
Bitcoin / US-\$	78.706,03	258,81	0,33	78.444,76	Ethereum / US-\$	2.485,41	13,29	0,54	2.472,06

Vorbörsliche Indikationen (07:00 Uhr)

INDEX	INDIKATION	ABSOLUTE VERÄNDERUNG (zum Schlusskurs Vortag)
DAX	26.343	+58
NASDAQ Future	29.508,75	+219,25

AKTIE	PARITÄT €	VERÄNDERUNG €	%	SCHLUSSKURS XETRA in €	SCHLUSSKURS NYSE in \$	VOLUMEN NYSE
SAP AG	181,62	1,60	0,01	180,02	211,68	2.822.957,00
Nokia OJ	8,93	0,11	0,01	8,82	10,41	37.284.209,00

Unternehmenstermine

UNTERNEHMEN	RIC	ANLASS	ZEIT	SCHÄTZUNG
DAX / MDAX		Quartalsergebnisse entnehmen Sie bitte dem Anhang		
Europäische Unternehmen		Pernod Ricard (07:30 Gj)		

Quelle: Bloomberg/dpa/AFX

Konjunkturtermine

LAND	INDIKATOR	MONAT	UHRZEIT	SCHÄTZUNG
D	GfK Verbrauchervertrauen	September	08:00	-29,5 (-29,6)
EWU	Geldmenge M3 (y/y)	Juli	10:00	3,5% (3,3%)
USA	Vorausbericht Handelsbilanz	Juli	14:30	-100,5 (-101,4) Mrd \$
USA	Einzelhandelsbestände (m/m)	Juli	14:30	0,2% (-0,2%)
USA	Lagerbestände im Großhandel (m/m), vorab	Juli	14:30	0,2% (0,2%)
USA	Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe	Vorwoche	14:30	208.000 (206.000)
USA	Kansas City Fed Verarbeitende Industrie	August	17:00	10 (9)

Quelle: Bloomberg

Wall Street Schlussbericht

VOLUMEN	GEHANDELTE AKTIEN (in Mrd.)	US-STAATSANLEIHEN	VERÄNDERUNG	RENDITE (Yield)
Volumen NYSE	n/a (1,05)	10-jährige Bonds	+0,012	4,65%
Volumen NASDAQ	n/a (7,42)	30-jährige Bonds	-0,004	5,17%

()=Vortag

Höher als erwartet ausgefallene US-Inflationsdaten und die **Zurückhaltung der Anleger vor den Quartalszahlen** des KI-Vorreiters **Nvidia** haben die Wall Street am Mittwoch gebremst.

Der US-Standardwerteindex Dow Jones verlor 0,2 Prozent auf 53.464 Punkte. Der technologielastige Nasdaq schloss kaum verändert bei 26.130 Zählern und auch der breit gefasste S&P 500 bewegte sich wenig und ging bei 7676 Stellen aus dem Handel.

Einem Bericht des Handelsministeriums zufolge stieg die **jährliche Inflationsrate** in den **USA** im Juli auf 3,7 Prozent und lag damit leicht über den Erwartungen. Zudem wuchs die Wirtschaft im zweiten Quartal um 1,5 Prozent. Die Daten heizten die Spekulationen über den künftigen Zinskurs der US-Notenbank Fed an. Die Anleger blicken nun gespannt auf die Rede von Fed-Chef Kevin Warsh auf dem Notenbanker-Treffen in Jackson Hole am Freitag. Die aktuellen Zahlen reichten zwar nicht aus, um die Ausgangslage für die Zinssitzung im September zu verändern, sagte Ellen Zentner, Chefvolkswirtin bei Morgan Stanley Wealth Management. Wenn jedoch weitere Daten in die gleiche Richtung deuteten, könnte die Fed stärker unter Druck geraten, ihre abwartende Haltung aufzugeben. Die Wahrscheinlichkeit für eine Zinserhöhung im September liegt laut dem FedWatch-Tool der CME aktuell bei 38,1 Prozent.

Bei den Einzelwerten standen die Aktien von **Nvidia** im Fokus, die im Vorfeld der mit Spannung erwarteten Bilanzvorlage nach Börsenschluss nachgaben. Ein enttäuschender Bericht des Chip-Riesen könnte Zweifel an der Nachhaltigkeit des Booms um Künstliche Intelligenz (KI) neu entfachen.

Zu den Gewinnern zählte dagegen **Meta**. Die Papiere der Facebook-Mutter legten zu, nachdem der Konzern einem Vergleich über bis zu 18 Milliarden Dollar sowie umfassenden Änderungen an Facebook und Instagram zugestimmt hatte. Damit sollen Klagen von US-Bundesstaaten beigelegt werden, wonach die Plattformen Kindern schaden.

Die Aktien des Softwareherstellers **Intuit** gaben nach einer enttäuschenden Umsatzprognose nach.

Die Papiere des Lebensmittelherstellers **J.M. Smucker** profitierten hingegen von einem geringer als befürchtet ausgefallenen Umsatzrückgang.

US Unternehmen

Der Ketchup-Hersteller **Kraft Heinz** wechselt den Börsenplatz, was seine Aktie unter Druck setzt. Die Titel des US-Konzerns verlieren gut drei Prozent. Kraft Heinz kündigte an, seine Börsennotierung von der Nasdaq an die New York Stock Exchange (NYSE) zu verlegen. Vom 14. September an sollen die Aktien dort unter dem gleichen Kürzel KHC gehandelt werden, teilte der Konzern mit. "Der Wechsel von der Nasdaq an die NYSE dient hauptsächlich der Markenpositionierung und einer besseren Wahrnehmung durch Investoren", sagte Lale Akoner, Strategin bei der Handelsplattform eToro (Reuters).

Nvidia hat mit seiner Umsatzprognose die Erwartungen der Wall Street übertroffen. Der weltgrößte Anbieter von Hochleistungsprozessoren für Künstliche Intelligenz (KI) stellte am Mittwoch für das dritte Quartal Erlöse von 108,0 Milliarden Dollar in Aussicht, plus oder minus zwei Prozent. Analysten hatten laut LSEG-Daten im Schnitt mit 104,2 Milliarden gerechnet. Das Unternehmen steigerte den Umsatz in dem am 26. Juli abgelaufenen zweiten Geschäftsquartal laut Mitteilung vom Mittwoch auf 96,2 Milliarden US-Dollar. Das ist mehr als doppelt so viel wie vor einem Jahr. Der Nettogewinn schwoll um 126 Prozent auf 59,7 Milliarden Dollar an. Dennoch konnte der Ausblick Sorgen der Anleger um die langfristige Dominanz des Konzerns auf dem Markt für KI-Chips nicht zerstreuen. In seiner Prognose ging Nvidia davon aus, dass keine Chips für Rechenzentren in China verkauft werden. Die Nvidia-Aktie gab im nachbörslichen Handel zunächst um 1,2 Prozent nach. Das Papier hat im bisherigen Jahresverlauf 14,2 Prozent zugelegt, während sich die Kurse der Konkurrenten AMD und Intel mehr als verdoppelt haben (Reuters).

Eine starke Nachfrage nach neuen Werkzeugen für Künstliche Intelligenz (KI) stimmt **Salesforce** zuversichtlicher: Der SAP-Rivale hob am Mittwoch seine Umsatz- und Gewinnprognose für das Gesamtjahr an. Die Aktien des US-Konzerns legten im nachbörslichen Handel um sieben Prozent zu. "Wir sehen eine unglaubliche Nachfrage nach unseren KI- und Datenprodukten", sagte Konzernchef Marc Benioff. Der jährlich wiederkehrende Umsatz in diesem Bereich stehe kurz davor, die Marke von vier Milliarden Dollar zu überschreiten. Für das Geschäftsjahr 2027 erwartet Salesforce nun einen Umsatz zwischen 46,1 und 46,4 Milliarden Dollar, nachdem zuvor 45,9 bis 46,2 Milliarden in Aussicht gestellt worden waren. Der bereinigte Gewinn je Aktie soll auf 16,67 bis 16,71 Dollar steigen. Bislang war das Unternehmen aus San Francisco von 14,06 bis 14,12 Dollar ausgegangen. Der Umsatz im abgelaufenen Quartal lag bei 11,35 Milliarden Dollar rund damit leicht über den 11,32 Milliarden, die LSEG zufolge von Experten erwartet wurden. Der Gewinn je Aktie von

5,90 Dollar lag ebenfalls über den prognostizierten 3,26 Dollar. Das Unternehmen selbst hatte hier Erlöse von 11,27 bis 11,35 Milliarden Dollar und einen Gewinn zwischen 3,25 und 3,27 Dollar je Aktie in Aussicht gestellt (Reuters).

Ein Rückgang der Verkaufszahlen von Personal Computern (PC) hat starke Quartalszahlen von **HP** überschattet und die Aktie des US-Konzerns auf Talfahrt geschickt. Die Papiere fielen am Mittwoch im nachbörslichen Handel um zehn Prozent. Die Zahl der ausgelieferten PCs sei im dritten Quartal (bis 31. Juli) um 16 Prozent gesunken, teilte HP mit. Dennoch stieg der Umsatz in der Sparte um 18 Prozent. Der Gesamtumsatz kletterte dank einer starken Nachfrage nach KI-optimierten Rechnern um 12,5 Prozent auf 15,7 Milliarden Dollar. Damit übertraf HP die Erwartungen der Analysten von 14,38 Milliarden. Der bereinigte Gewinn lag bei 83 Cent pro Aktie und damit ebenfalls über den Prognosen von 69 Cent. Für das vierte Quartal stellte HP einen bereinigten Gewinn zwischen 69 und 79 Cent pro Aktie in Aussicht. Dies liegt über der durchschnittlichen Schätzung von 67 Cent, wie aus Daten der LSEG hervorgeht. Zudem hob der Konzern seine Jahresprognose an. Dabei wird HP auch von Zoll-Rückerstattungen profitieren (Reuters).

Marktmeldungen

Der **Chef des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW)**, Marcel Fratzscher, hat vor **anhaltend hohen Risiken** für die **deutsche Wirtschaft** gewarnt. "Die jüngsten wirtschaftlichen Indikatoren sind ermutigend, aber von einer Trendwende kann noch keine Rede sein", sagte der Ökonom der "*Augsburger Allgemeinen*" einem am Mittwoch veröffentlichten Vorabbericht zufolge. Vor allem in den vergangenen Jahren hätten sich positive Indikatoren immer wieder als trügerisch erwiesen. Die Risiken für die Weltwirtschaft seien nach wie vor enorm, sagte Fratzscher weiter. "Der Krieg im Iran, die Schließung der Straße von Hormus und erneut aufflammende Handelskonflikte könnten die Inflation weiter erhöhen und die Hoffnungen auf eine wirtschaftliche Erholung in Deutschland zunichte machen."

Sachsen-Anhalt steuert nach der **Landtagswahl** am 6. September auf eine politische Pattsituation zu: Laut einer am Mittwoch veröffentlichten neuen Umfrage des Instituts Infratest dimap für die ARD liegt die AfD mit 42 Prozent deutlich an der Spitze. Die CDU von Ministerpräsident Sven Schulze kommt nur noch auf 22 Prozent (minus zwei Punkte). Die Linke läge bei elf Prozent (minus zwei Punkte), die SPD bei acht Prozent (plus einen Punkt) und die Grünen bei sechs Prozent (plus einen Punkt). Die FDP würde mit drei Prozent den Einzug in den Landtag ebenso verpassen wie das Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) mit vier Prozent (Reuters).

Der **katarische Ministerpräsident** Scheich Mohammed bin Abdulrahman Al Thani reist am Donnerstag nach **Teheran**. Dort trifft er mit mehreren iranischen Vertretern zusammen, um über **Möglichkeiten zum Abbau der Spannungen** zu beraten, teilt ein Sprecher des katarischen Außenministeriums auf der Kurznachrichtenplattform X mit (Reuters).

US-Präsident Donald Trump hat den **Einsatz bestimmter ausländischer Technik** im **US-Stromnetz** verboten. Das Weiße Haus teilte am Mittwoch mit, Trump habe eine entsprechende Verordnung unterzeichnet und sich dabei auf einen **"nationalen Notstand"** berufen. Es gebe eine "ungewöhnliche und außergewöhnliche ausländische Bedrohung" im Bezug auf Großstromversorgungssysteme, die im Ausland hergestellt würden. Diese könnten Schwachstellen in der nationalen Sicherheit darstellen. Die Verordnung verbietet den Kauf oder die Installation bestimmter im Ausland hergestellter elektrischer Ausrüstungen für Großstromversorgungssysteme in den USA. Dabei Das betreffe auch den zugehörige kritische Software und digitale Funktionen, die Cybersicherheits- oder Betriebsrisiken darstellen könnten, so das Weiße Haus. Die Verordnung fordert zudem den US-Energieminister auf, Auflagen für die weitere Nutzung und den Betrieb solcher Anlagen zu erlassen, um den von der Trump-Regierung identifizierten Bedenken Rechnung zu tragen (Reuters).

US-Präsident Donald Trump will mit einer **vorübergehenden Erhöhung** der **Rindfleisch-Importe** die Preise für Verbraucher senken. Er unterzeichnete am Mittwoch einen entsprechenden Erlass, um gegen die "unangemessen" gestiegenen Preise vorzugehen, wie das Weiße Haus mitteilte. Der Schritt stößt jedoch auf Widerstand bei US-Viehzüchtern. Der einflussreiche Bauernverband American Farm Bureau Federation hatte in einem Brief an Trump erklärt, die Maßnahme werde "Amerikas Viehzüchter untergraben" (Reuters).

Russland greift die Ukraine erneut mit Drohnen und Raketen an. In der Hauptstadt **Kiew** sind Explosionen zu hören, wie ein Reporter der Nachrichtenagentur *Reuters* berichtet. Den Behörden zufolge fielen Trümmer in den Hof eines Wohnhauses. In **Krywyj Rih** werden nach offiziellen Angaben zwei Menschen bei einem Angriff auf eine Industrieanlage verletzt, in Saporischschja drei weitere. Eine russische Stellungnahme liegt zunächst nicht vor.

Ein **gewaltiger Erdbeben** aus Schlamm und Geröll hat am Mittwoch an der Grenze zwischen **Nepal** und der chinesischen Region **Tibet** eine **verheerende Flutkatastrophe** ausgelöst. Nach Angaben der Regierung in Nepal kamen dort mindestens 95 Menschen ums Leben, zudem würden 484 Touristen vermisst, davon 391 Ausländer. Videos zeigten, wie Dutzende Menschen an der Grenze von den Wassermassen fortgerissen wurden. Häuser, Straßen und Wasserkraftwerke wurden in Nepal weggeschwemmt. Auch auf der chinesischen Seite im Bezirk Gyirong befürchten die Behörden nach einem Geröllabgang an einem Grenzübergang zahlreiche Opfer (*Reuters*).

Das Wachstum der **chinesischen Industriegewinne** hat sich im Juli verlangsamt. Gestützt wurde es von einem globalen KI-Boom, der die Fabrikproduktion und die Gewinne im Technologiesektor weiter antreibt. Die Industriegewinne stiegen im Juli um 11,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Das Wachstum verlangsamte sich damit nach einem Plus von 15,1 Prozent im Juni (*bloomberg*).

Automobile / Zulieferer

Europas größter Autokonzern **Volkswagen** plant in einer entscheidenden Phase die Rückkehr von **Marianne Heiß** in den **Aufsichtsrat**. Nach Informationen des *Handelsblatts* aus Konzernkreisen soll die 53-jährige Managerin aus Österreich den zuletzt vakanten Sitz von Ex-Renk-Chefin Susanne Wiegand übernehmen. Wiegand hatte Heiß erst im vergangenen Jahr abgelöst. Nun würde Heiß auf ihre eigene Nachfolgerin folgen. Ein Sprecher des Aufsichtsrats sagte, dass man sich zu Personalspekulationen grundsätzlich nicht äußere. Formal ist die Rückkehr noch nicht beschlossen. Heiß muss zunächst vom Amtsgericht Braunschweig in den Aufsichtsrat bestellt werden.

Gesundheitswesen

Der Pharmakonzern **Roche** hat in den **USA** eine **Zulassung für den erweiterten Einsatz von zwei Krebstests** erhalten. Die US-Gesundheitsbehörde FDA erlaubt die Tests Pathway HER2 und Ventana HER2 Dual ISH künftig auch zur Untersuchung bestimmter fortgeschrittener Krebsarten des oberen Verdauungstrakts, wie das schweizerische Unternehmen am Mittwochabend mitteilte. Laut Roche gab es bislang keinen von der FDA zugelassenen Test zur Bestimmung des HER2-Status bei Speiseröhrenkrebs. Die beiden Tests werden bereits bei anderen Krebsarten eingesetzt (*dpa/AFX*).

Sonstige

Beim größten Brillenhersteller der Welt, **Essilor-Luxottica**, hängt der Haussegen schief. In einem spektakulären Schritt legt Milliardenerbe **Leonardo Mario Deln Vecchio** (31) zum 31. August alle Ämter beim Brillenriesen Essilor-Luxottica nieder. Der bisherige Chief Strategy Officer des Brillenkonzerns und Präsident der Marke Ray Ban zieht damit die **Konsequenzen aus dem Erbstreit** und einem **Konflikt mit Francesco Milleri**, CEO und Präsident von Essilor-Luxottica, sowie Chairman der Beteiligungsholding Delfin. Del Vecchio, ist einer von acht Erben des 2022 verstorbenen Unternehmensgründers Leonardo Del Vecchio. Dass er sich mit dem Essilor-Luxottica-Chef Milleri überworfen hat, weckt Zweifel an der Stabilität im Umfeld des Brillenkonzerns (*Börsen-Zeitung/FAZ*).



STEBING AG
WERTPAPIERHANDELSBANK



FAROS Private Markets Database

Die kostenlose Datenbank für institutionelle Investoren

privatemarkets.faros-consulting.de

Kontakt

Wolfgang Steubing AG
Wertpapierdienstleister
Goethestraße 29
60313 Frankfurt a. M.
T +49 69 29716 0
F +49 69 29716 111
info@steubing.com
www.steubing.com

Morning News

Alexander Dietzer
T +49 69 29716 149
alexander.dietzer@steubing.com

Institutionelle Kundenbetreuung

Michael Heidn
T +49 69 29716 131
michael.heidn@steubing.com

Haftungsausschuss

Die beigelegten Presseauszüge spiegeln Informationen und Meinungen der jeweiligen Analysten und Redaktionen wider. Neben den Presseauszügen enthält dieses Dokument Informationen, die durch die Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister, nachfolgend Steubing AG, erarbeitet wurden. Obwohl die Steubing AG sämtliche Angaben und Quellen für verlässlich hält, kann für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der enthaltenen Informationen keine Haftung übernommen werden. Insbesondere wird für Irrtum und versehentliche unrichtige Wiedergabe, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, jegliche Haftung ausgeschlossen. Die Steubing AG übernimmt keine Verpflichtung zur Richtigstellung etwa unzutreffender, unvollständiger oder überholter Informationen.

Dieses Dokument dient lediglich der Information. Auf keinen Fall enthält es Angebote, Aufforderungen oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen keine „Finanzanalyse“ im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar und genügen auch nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit der Finanzanalyse und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Sie können insbesondere von den von Steubing AG veröffentlichten Analysen von Finanzinstrumenten und ihrer Emittenten (Research) abweichen. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, sollten Sie Ihren Anlageberater konsultieren.

Die Informationen in diesem Dokument richten sich ausschließlich an institutionelle Investoren und professionelle Marktteilnehmer; es ist nicht für die Verbreitung an Privatpersonen geeignet. Dieses Dokument ist entsprechend des deutschen Aufsichtsrechts erstellt worden und wird von der Steubing AG nach Maßgabe dieser Vorschriften übermittelt. Ausländische Rechtsordnungen können die Verbreitung dieses Dokuments beschränken. Eine Weitergabe oder Verbreitung dieses Dokuments ist daher nur nach vorheriger ausdrücklicher Zustimmung der Steubing AG gestattet.

Die Steubing AG, die dieses Dokument verbreitet, unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Deutschland.

© 2026 Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister. Alle Rechte vorbehalten.

Zuständige Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
Graurheindorferstraße 108
D-53117 Bonn

und

Marie-Curie-Str. 24-28
D-60439 Frankfurt

